





# Begriffsklärung

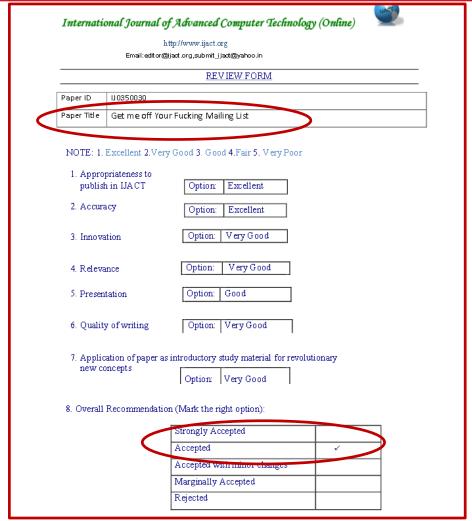
- predatory = engl. räuberisch, plündernd, wie ein Raubtier
- alternative Bezeichnungen: deceptive publishing, fraudulent publication practices, junk journals...



#### **Definition**

- Aktivitäten von Verlagen oder Zeitschriften, die Publikationsgebühren (APCs) verlangen, ohne hinreichende verlegerische Leistung zu bieten:
  - kein oder nur unzureichendes Peer Review
  - keine redaktionelle Kontrolle / Bearbeitung
- "Fake"-Zeitschriften: Inhalte und deren Qualitätssicherung stehen nicht im Fokus
- beschränkt auf Zeitschriften mit Author-pays-Modell

# Beispiel: International Journal of Advanced Computer Technology



Quelle: J. Beall: Bogus Journal Accepts Profanity-Laced Anti-Spam Paper: http://scholarlyoa.com/2014/11/20/bogus-journal-accepts-profanity-laced-anti-spam-paper/

# Beispiel: The International Journal of English Language, **Literature & Humanities**



Quelle: J. Beall: Christmas-Themed Call for Papers Promises Publication in Four Days: http://scholarlyoa.com/2014/12/23/christmas-themed-call-for-papers-promises-publication-in-four-days/

### Was ist Predatory Publishing nicht?

- Verlage/Zeitschriften mit als subjektiv zu hoch empfundenen Publikationsgebühren
- Verlage/Zeitschriften mit intransparenten Subskriptionsgebühren
- Verlage, die ihren Pflichten gegenüber Autorinnen und Autoren nicht nachkommen
- hybride Zeitschriften mit Double Dipping
- Zeitschriften geringerer Qualität
- Autorinnen und Autoren, die Ergebnisse fälschen oder plagiieren

# "Geschäftspraktiken"

- aggressive E-Mail-Werbung
  - Bitte um Einreichung von Artikeln
  - Gewinnung von Mitgliedern für das Herausgebergremium
- Webpräsenz, die dem Aussehen einer renommierten Zeitschrift nachempfunden ist (Verwechslungsgefahr)
- Verschweigen von Informationen (z.B. zu APCs)
- erfundene Herausgebergremien
- erfundene Journal Impact Factors
- unrichtige Angaben im Hinblick auf das Peer-Review-Verfahren

### "Erkennungszeichen"

- Kriterienkatalog von J. Beall Beispiele:
  - Zusammensetzung des Herausgebergremiums
    - Länderbias
  - Geschäftsbetrieb
    - massenhafte Gründung neuer Zeitschriften
  - Fehlende Integrität
    - Zeitschriftentitel und Aims & Scope passen nicht zusammen
  - Abweichung von gängiger Branchenpraxis
    - Verwendung von Freemail-Adressen; kein ISSN oder DOI

#### Häufig: Zusammenspiel unterschiedlicher Kriterien

### Informationsquellen: Verlage und Zeitschriften

#### Beall's List

- "Potential, possible, or probable predatory scholarly open-access" publishers" (http://scholarlyoa.com/publishers/)
- "Potential, possible, or probable predatory scholarly open-access journals" (http://scholarlyoa.com/individual-journals/)
- Liste ist umstritten:
  - wird nahezu im Alleingang von J. Beall erstellt, somit subjektiv
  - J. Beall sieht Open-Access-Bewegung kritisch
  - Negativliste (blacklist)
- bietet Aufklärung durch regelmäßige Blogveröffentlichungen (http://scholarlyoa.com/)

### Informationsquellen: Zeitschriften

- Directory of Open Access Journals (DOAJ) https://doaj.org/
  - Verschärfung der Aufnahmekriterien erhöht Zuverlässigkeit
  - nicht alle Open-Access-Zeitschriften sind dort vertreten (Anmeldung durch Betreiber)
  - Positivliste (whitelist)
  - Siegel zeichnet Best-Practice-Beispiel aus

# Informationsquellen: Verlage

- Mitgliedschaft in
  - Commitee of Publication Ethics (COPE) http://publicationethics.org/ Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA) http://oaspa.org/ International Association of Scientific, Technical & Medical (STM) Publishers http://www.stm-assoc.org/
  - kleine oder noch junge Verlage sind (noch) nicht Mitglied
  - Predatory Publisher setzen oft auf Täuschung / nutzen den Ruf von Zeitschriften aus ("journal hijacking")
  - Positivliste (whitelist)
  - hilfreich für eine erste Orientierung

#### Weitere Initiativen

- Quality Open Access Market (QOAM) www.qoam.eu
  - Bewertung von OA-Zeitschriften (auch hybrid) mittels Crowd Sourcing



**Base Score**: Informationen zu Peer Review. Herausgeberschaft, Kosten etc. werden auf Basis der Website der Zeitschrift von BibliotheksmitarbeiterInnen zusammengetragen Valuation Score: Akteure im Publikationswesen können ihre eigenen Erfahrungen einbringen

# Diskussion: Warum ist Predatory Publishing ein Problem?

- Verschwendung von Mitteln
- redliche Akteure werden in Misskredit gebracht
- Ausnutzen der Naivität des wiss. Nachwuchs
- dauerhafte Verfügbarkeit ungeprüfter wissenschaftlicher Ergebnisse
- unredliche Autorinnen und Autoren erhalten Publikationsmöglichkeit
- wird als Argument gegen Open Access herangezogen

Generell: Problem ist kaum quantifizierbar; hohe Dunkelziffer, schambehaftet

#### Diskussion: Was können unterschiedliche Akteure tun?

- Wissenschaft: Austausch über problematische Praktiken; Aufklärung in der wiss. Ausbildung
- Verlage: Qualitätssicherung muss Priorität haben!
- Bibliotheken: Verzicht auf Katalogaufnahme; Aufklärung z.B. über Webauftritt
  - University of Manchester: *Advice on predatory* journals and publishers: http://www.openaccess.manchester.ac.uk/checkjournal/predatoryjournals/
  - Universität Erlangen-Nürnberg: "Predatory Open Access Publishers": http://www.ub.uni-erlangen.de/open-access/predatorypublishers.shtml
  - Grand Valley State University: "Open Access Journal Quality Indicators": http://www.gvsu.edu/library/sc/open-access-journalquality-indicators-2.htm



# Danke!

Leibniz-Informationszentrum ebenswissenschaften

# **ZB** MED

#### **Dr. Jasmin Schmitz**

Digitales Publizieren/ Publikationsberatung schmitz@zbmed.de

http://www.zbmed.de/publizieren/beraten/

#### **Quellen/Literatur**

- Rick Anderson (2015): Should We Retire the Term "Predatory Publishing": In: The Scholarly Kitchen, 11.05.2015, http://scholarlykitchen.sspnet.org/2015/05/11/should-weretire-the-term-predatory-publishing/.
- Jeffrey Beall (2012): Predatory publishers are corrupting open access. In: Nature 489, 179, doi: 10.1038/489179a.
- Walt Crawford (2014): Journals, "Journals" and Wannabes: Investigating The List. In: Cites & Insights 14 (7).
- Jasmin Schmitz (2015): Predatory Publishing Gefahr für Open Access?. In: PASSWORD 3. 22-23.
- Margot Wehrmeijer (2014): Exposing the predators. Methods to stop predatory journals: https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/28943/MAthesis\_Wehrmeijer\_PredatoryJournals.pdf?sequence=1.